

Rehde.

Roman von H. v. Altdorfer.

(2. Fortsetzung.)

So mag er meinen Wagen benützen und gleich zum Doktor gehen. Aber vorher fährt er beim Schmier vor und schickt diesen sofort mit dem notwendigen Handwerkszeug her.

Sein kleines Gefährt sollte dann mit dem Verlehten davon, dem nahen Städtchen zu, und er blieb bei der jungen Frau, die er unmöglich mit den Pferden allein auf der Chaussee lassen konnte. Er band die Thiere an den Bau, und setzte sich in verdorrten Schmelze auf den Grabenrand. Ulla Endrulat blieb zunächst noch unerschrocken sitzen und ließ sich dann ebenfalls ein paar Schritte von ihm nieder.

Das Schweigen zwischen ihnen hing an beklemmend und lächerlich zu sein. Sie ritz einen Grasalm ab, zog ihn durch die Büsche und blühte ihren Gefährten mit halbem Lächeln der Seite an. Er sah sehr unliebend aus mit dem schiefen, kalten über der Nasenwurzel, bestellte die Augen bestarrt auf den Boden, konnte aber dabei nicht umhin, zu bemerken, daß ihre wohlgeformten Füße in russischen Saffianstiefeln steckten und daß unter dem Saum des Kleides die weiße Seide eines spitzigen Beinkleides unter dem Vorzeichen kam. Unwillkürlich dachte er an Anne, die sich kaum das Notwendigste beschaffen konnte, um ordentlich und nett auszusehen. Das erbitterte ihn gegen diese elegante Frau da.

Da der Zufall ein einmal zufammengeführt hat, so könnten wir auch wohl ein Wort miteinander reden, begann sie. Oder ist's Ihnen zuwidrig?

Warum soll's mir zuwidrig sein? gab er unbehilflich zurück. Ich bin nur ein sehr gewandter Unterhalter, und wir haben auch zu wenig gemeinsame Berührungspunkte.

Die hätten wir wohl.

Aber es ist besser, die nicht zu erörtern.

Ich habe keine Veranlassung, eine Erörterung zu scheuen.

Sie persönlich vielleicht nicht. Sie haben selbstverständlich keinen Antheil an dem, was uns von Herrn Endrulat angeht.

Ja, was denn eigentlich? fragte sie und richtete sich herausfordernd auf.

Er hatte noch nie Gelegenheit gehabt, sie so ganz in der Nähe zu betrachten, trotzdem sie schon seit zwei Jahren Herrin auf Schmolminnen war. Offenbar besaß sie Temperament, denn das Blut lief ihr sehr ins Gesicht und ihre hochgehobenen Wangen begannen zürmend zu funteln. Schön sah sie dabei aus, das mußte selbst er ihr lassen.

Die Bewohner von Rudischken meinten uns, als seien wir Ausländer, fuhr sie fort. Ich bin froh, daß ich nun endlich einmal Gelegenheit finde, Sie direkt zu fragen, was Sie gegen uns haben.

Sie werth sah sie erstaunt an. Wußte sie das wirklich nicht?

Sie thäten besser, Ihren Gatten danach zu fragen, wozu er aus. Es ist möglich, daß er Sie in Unkenntnis gelassen hat. Aber wahrscheinlich wird er Ihnen die Dinge in ganz falschem Licht darstellen.

Mein Mann sagt nicht. Er mag manche Eigenschaften besitzen, die Ihnen antipathisch sein mögen, ich habe ihn indes noch nie auf einer Unwahrheit betreten.

Er lachte wegwerfend.

Sie wollen es mir also nicht sagen? Nein. Es würde zu weit führen, hätte auch gar keinen Zweck.

Wiederum sentte sich lächelndes Schmelze über ihre Lippen. Sie wert zog die Uhr. Man merkte es ihm an, daß er mit Ungebuld dem Ende dieses erzwungenen Besammens entgegen sah. Endlich lehrte das Rudischer Fuhrwerk mit dem Schmier zurück, und den vereinten Strahlen der Männer gelang es dann, den beschädigten Wagen wieder flott zu machen. Der Schmier ließ sich hierauf von Frau Endrulat zum Städtchen heimfahren, wo diese ihren Kutscher vom Doktor abholen gedachte.

Ich danke Ihnen auch! sagte sie flüchtig und ganz obenhin, wie eine Fürstin, die einen Hofbedienten verabschiedet, während Siemert Meine machte, seinen eigenen Wagen zu besteigen. Es muß Sie große Ueberwindung gekostet haben, mir eine Gefälligkeit zu erweisen.

Er überhörte absichtlich die spöttische Note in ihrem Ton und verbeugte sich mit feinerem Gesicht: Ich that nur, was jeder andere an meiner Stelle auch gethan hätte.

Die Endrulate, wie Frau Ulla in der Gegend kurzweg genannt wurde, war ungemein gutartig ihren Untergebenen gegenüber. Sie liehe zu Hause dem Kutscher ein reichliches Schmerzensgeld zu, sorgte auch dafür, daß er durch ein Gläschen Brantwein gestärkt wurde, ehe sie in das Zimmer ihres Mannes trat.

Er sah schon bei der Dame an Schmeichelei, sprang nun selbst auf

und ging ihr entgegen, um sie lächelnd und ländelnd auf den Arm zu nehmen wie ein Kind, denn er war ein Niemand von Gehalt. Man sah, er versah sich darauf, mit Frauen umzugehen, nahm ihr beifällig Schmeichelei und Hut ab und strich ihr das weisse Haar aus der Stirn.

Du bist lange ausgeblieben, mein Geelchen. Ich hing an, mich zu beunruhigen.

Sie erzählte, was ihr begegnet sei, u. er umfakte sie rasch, noch nachträglich erschreckend: Wie leicht hätte ich den verunglückten können. Mit dem Kopf auf den Chaussestein, — auswärts gewesen. Ach, ich mag mir das gar nicht vorstellen. Ein großer Gedanke. Aber die Auber werde ich jetzt selbst in die Hand nehmen und ihnen die Muten austreiben.

Ah, Michael, die armen Thiere! Nein, ich war schuld; ich gab nicht acht.

Sie wußte, was das hieß, wenn er etwas in die Hand nahm, hatte es mehr als einmal erlebt, wie er widerpenige Pferde mit der Peitsche und mit seinen mächtigen Fäusten gegenbändig hatte, bis sie stierenbedeckt, zitternd gehorhten. Er wußte sich Gebotraum zu erzwängen, war nur dieser jungen Frau gegenüber von einer Nothwendigkeit, die an Schwäche grenzte. Ihr Ahrschid bezauberte jeden Tag aufs neue seine Sinne; sie gab ihm die Jugend zurück, die so lange schon hinter ihm lag.

Ulla war schon ungewöhnlich hoch gewachsen, reichte ihrem Mann jedoch eben nur bis an die Schultern. Sein Haar besaß die nämliche helle Farbe wie das ihre, so daß das reichliche Weiß, das sich hienemischte, kaum zur Geltung kam. Alles in allem machte er den Eindruck eines wohlgehaltenen Vierjägers. Sein regelmäßiges Gesicht hatte noch nichts Altes im Ausdruck, es sei seinen achtundfünfzig Jahren eigentlich entsprochen hätte, verriet vielmehr ein rasch wachsenden Mienenpiel innere Frische und viel Temperament. Wenn man ihn sah, begriff man es, daß er vor dreißig Jahren eine Frau begaube und einer andern noch jetzt gefolgt konnte.

Das war Herr Michael Endrulat, der in dieser Gegend eine Rolle spielte, welche er mühsam erobert und eifern behauptet hatte, der benedict, geachtet und angefeindet wurde wie kein zweiter.

Einige schätzten ihn auf zehn Millionen, andere nur auf eine. Versteuern that er drei, aber niemand wußte, ob es damit seine Reichthümer habe, denn seine Auslandsgeschäfte entzogen sich der Kontrolle, und sie konnte auch leicht möglich sein, daß er durch hohe Selbstverschönerung seinen Kredit zu heben gedachte. Wo es die öffentliche Wohlfahrt galt, schenkte er mit vollen Händen, gab seine Stimme stets der Regierungspartei, stand mit den Herren am grünen Tisch auf dem besten Fuß, und trotzdem waren da Häuser, deren alleingeherrschene, angelehene Weiber ihm ihre Thüre nach wie vor verschlossen.

So, also der Hellenstäd hat dir Weiland geleistet? lachte er jetzt drohend auf. Das wird ihn Ueberwindung gekostet haben.

Den Eindruck hatte ich auch.

Ich weiß gar nicht, was der Mensch eigentlich von mir will. Ein anmaßender Schlingel, der sich mit seinem Adel dieht!

Das wußt nicht so sehr als ein Armer, der mit schelen Augen auf deinen Reichthum blickt.

Hätte er von klein an gearbeitet wie ich, so wäre er auch heute hier.

Wäre es dir nicht möglich gewesen, seiner Mutter, die doch die Tochter seiner ersten Frau war, hier und da ein wenig beizustehen? — schon aus einer Art Weid.

Ich will dir mal was sagen: So etwas wie Weid gibt's bei mir nicht. Ich habe mich allein in die Höhe gebracht und verdiente jemand etwas, nicht meinen eigenen Eltern, und am allerwenigsten der Frau, die ich vor beinahe einem halben Menschenalter recht wie ein dummes Junge heirathete.

Warum nimmst du sie? Vielleicht aus Eitelkeit. Ich sah damals kaum ein Jahr hier auf Schmolminnen und fühlte mich doch unglücklich. Die Leute sahen mich noch mit Mißtrauen und Mitleid an. Da schmeichelte es mir, daß eine wirkliche Dame, die Witwe eines angesehenen Deutschen, sich in mich verliebte. So kam es.

Aber du warst glücklich mit ihr.

Nein. Der große Altersunterschied zwischen uns machte sich fühlbar.

Du lachst?

Ja, denn der Unterschied der Jahre zwischen dir und mir ist wohl noch nicht so groß, und wir sind trotzdem glücklich.

Er zog sie an sich, nicht wie ein Liebespaar, sondern mehr mit dem gärtlichen Stolz eines Vaters: Du bist also glücklich, mein Goldkind?

Du nicht?

Sieh, das liebe ich an dir, daß du keine Stellung neben mir behauptest und als selbstständiger Mensch auftrittst. Nichts kann mich so ungeliebt machen, als wenn ein Weib sich weinerlich und unterhängig

wie eine Gerte biegen läßt, und das hat meine Selige. Dazu kam noch die Verschwiegenheit der Abstammung. Ich frage dich, Ulla, hältst du dich in einem Deutschen verlieben können?

Die Frage ist an mich gar nicht herangetreten, denn ich kam aus der Pension wieder direkt nach Hause und sah vor meiner Verheirathung sehr wenig Männer.

Und ich sage dir, du hättest dich ebenso wie ich instinktiv gegen das Fremde aufgelegt. Wir sind der älteste Stamm im Land; uns gehörte es. Die Deutschen haben uns verdrängt und treten uns jetzt zu Boden.

Aber du verheirathest doch jetzt fast ausschließlich mit ihnen.

Ein verschlagenes Rätheln kam in sein Gesicht.

Gesellschaftlich — o ja, warum nicht? Wir haben nun unsere Stellung, denn wir haben das Geld. Wir macht es Spaß, wenn sie zu uns kommen und schön thun, die die mich vor einigen zwanzig Jahren noch über die Köpfe anstarrten. Ich möchte mich äußerlich so wenig wie möglich von ihnen unterscheiden. Aber wenn ich einem von ihnen das Fell über die Ohren ziehen könnte, so thät ich's.

Seine Anschauungen hatten für sie nichts Befremdliches, denn sie gehörte gleich ihm dem Volk an, das dieses Land der Grenze in Deutschland, jenseits der Grenze in Rußland allmählich in der herrschenden Bevölkerung aufging und doch noch immer beibehielt, einen Theil seiner Eigenart festzuhalten. Mit schlecht verheiratheter Ahrneigung setzte es dem Fremden Widerstand entgegen und nahm trotzdem jede Gelegenheit wahr, von einer Kultur Augen zu ziehen, die aus ihm selbst heraus niemals Wurzel schlagen konnte.

Sag mir noch eins, fragte Frau Ulla ihren Mann: lag dir dich ein besonderer Grund vor, die Heirath deiner Stiefmutter mit dem Herrn von Hellenstäd nicht gern zu sehen?

Das Thema scheint dich zu interessieren, sagte Endrulat.

Du hast mir das eigentlich nie erzählt.

Ich war zu jung zum Stiefvater und selbst zu wenig erzogen. Das Verhältnis zwischen mir und dem sechszehnjährigen Mädchen, das da in mein Haus geschneit kam, blieb immer unerklärlich und schief. Die kleine Bekte machte sich über mich lustig und ich vergalt ihr das durch Rörgeleien und indem ich die Mutter gegen sie aufsetzte.

Um so lieber hätte es dir sein sollen, sie aus dem Haus zu geben.

Wenn sie nur nicht gerade ihr Herz an den Hellenstäd gehängt hätte, wäre ich zu ihr zurückgekehrt. Sie war zu einfach durch und fand bei der hässlichen ihrer Mutter starken Rückhalt.

Was hastest du gegen ihn?

Der Mann spottete über mich und war nach meiner Ansicht ein Missethäter. Nun, du weißt ja, wie es damals stand.

Ja, das hast du mir gesagt. — Vertheilt es sich wirklich — wirklich so damit?

Mein Wort darauf! Du glaubst mir nicht?

Doch, dein Wort ist für mich immer ausschlaggebend.

Hat das notpfeilige Verhör jetzt sein Ende erreicht? fragte er. Wenn ja, so können wir vielleicht essen.

Sie lachte und ging ihm voran ins hellereleuchtete Speisezimmer, dessen luxuriose Einrichtung wohl zu der Erscheinung der Hausfrau paßte, nicht aber zu der des Hausherrn, der hier bei sich gern die kurze blaue Bauernjacke trug und den Pfeifenstummel selten aus den Zähnen ließ. Doch es freute ihn, das junge Weib, das er vor zehn Jahren heimgeführt hatte, mit dem Lurus umgeben zu können, der seinem Beutel entsprach. Die Leute sollten es nur wissen, daß er es dazu hatte.

Bei der Einrichtung des Hauses liefen indessen allerlei Sonderbarkeiten mit unter, die barbarischen Geschmack bezeugten. Ulla verstand es wohl, sich anzusehen und zu bemerken, wie eine Dame, besaß auch eine gute Schulbildung, aber der Sinn für Kunst und Aesthetik war ihr nicht erschlossen worden. Es fanden sich da in den Wänden Delbrude von schauerhafter Barockornamentik, und Wandbildern, deren überladener Palmpracht man die Schablone des Baarenhauses auf dreißig Schritte an sah. Mit einem losbaren Wandsticker mußte sie so wenig anzusehen, daß sie ihn flach an die Stofftapete genagelt hatte.

Unter der Hängelampe über dem Tisch lag jetzt der Einlaß der Abendpfort, und der Inspektor Jaturbeit stand bereits lange, geduldig wartend, hinter seinem Stuhl. Er gehörte zu Endrulates Veranblichthätig und von dem tiefen aus dem Dunkel der niedrigsten Bevölkerungsschicht mit emporgewogen worden. Aber er wußte, daß es sich für ihn nicht schickte, diese veranblichthätigen Beziehungen geltend zu machen, und blieb der bemühten Unterlegen. Liebrigens war er ein viel edlerer Typ ihres gemeinsamen Stammes als Endrulat, der sich selbst und gepfropft gab und sich auch gelegentlich in Selbstgesprächen geben ließ. Das hohere, streng profittirte Gesicht des Inspektors trug

den verschlossenen finstern Ausdruck seiner Rasse, und in seinem ganzen Gebahren lag etwas Ahrfames, Abwärtendes.

Endrulat setzte sich und entfaltete mit einer gewissen Feiertätigkeit die Serviette, denn das Essen gehörte für ihn zu den wichtigsten Thätigkeiten des Lebens. Aber schon nach dem ersten Hissen fuhr er empor und wurde jähzornig. Das eben aufgetragene Nationalgericht, die Birgen, denen er schon mit beghehlichen Augen entgegen sah, war zu hart gefastet. Er schlug einen entsehligen Aarm an, die Köchin mußte erscheinen und eine Fluth rother Klaufrer Schmelzwort ergoß sich über sie, bis Ulla beschnidrig ihre Hand auf die seine legte und leise, doch bestimmt sagte: Genug!

Da schwebte er mit einmal beschämt und die junge Frau wandte sich lächelnd der stämmigen Person zu, welche die Vorwürfe bemüht hinnahm. Du wußt schon, Katharin, der Herr meint es nicht so schlimm.

Nach der Mahlzeit entfaltete Endrulat zuerst das Kreisblatt, während seine Frau ihm Weinrosetten einreichte, denn er bevorzugte neben dem gemeinen Kornbranntwein dieses heilige Getränk, das in seiner Wirkung dem Alkohol ähnlich war.

Schon wieder mal Grensperrerie! rief er ärgerlich und schlug mit der Hand auf das Blatt. Die Einfuhr von russischem Vieh ist verboten.

Weshalb? fragte der Inspektor. Wegen Seuchengefahr. Es ist lächerlich! Immer diese Bevormundung! Es wird einem wahrhaftig schwer genug, sein bißchen Geld zu verdienen.

Wahr, Michael, du hast doch genug, warf Ulla ein. Warum läßtst du dich noch auf diese Art Geschäfte ein? Das könnest du nun wirklich den berufsmäßigen Händlern überlassen.

Man hat nie genug, und das Geld erbt sich nicht frisch. Geld muß arbeiten. Du sollst einmal die reichste Frau des Kreises werden.

Die Ziegele von Röder und Born geht ein, erzählte Jaturbe. Der Saapelplatz am Wasser wäre jetzt billiger zu haben. Den sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Es ist immer günstig, am Strom festen Fuß fassen zu können.

Endrulat sprang auf und lief ein paar mal mit langen Schritten im Zimmer hin und her. Da hab ich eine Idee! rief er.

Schon wieder? lachte die junge Frau.

Es hat mich schon längst geizert, meine eigene Sägemühle in Betrieb zu haben, weil ich keinen Grund und Boden an diesem Ort habe! Wenn ich den Platz kaufe, kann ich in die Konkurrenz eintreten.

Und der Inspektor nickte: Ich hatte genau denselben Gedanken.

Hundert Schritt weiter liegt ja schon die Rudischer Säge, wandte Ulla ein.

Die Klappermühle kommt nicht in Betracht. Ja würde natürlich mit großem Betrieb arbeiten.

Du packt dir zu viel auf.

Auf meiner Schulter hat auch viel Platz. — Er dehnte seine Hünngefaßt. — Ach, wenn ich noch jung wäre! Ich habe es jetzt zu bequemt. Manchmal überkommt mich die Sehnsucht nach meiner wilden Jugend. Nachts über die Grenzlinie feine Haut zu Markt tragen! uns Zollbeamten eine Last brechen! uns Leben laufen! Das war gottwohl!

Nun, mir ist es lieber, daß all das hinter dir liegt und verjährt ist, meine sie heiter, und er lächelte gleichfalls und paffte ein paar kurze Züge aus seiner Pfeife.

Ulla sah nun die Briefe durch, schob ihrem Mann die zu, die Firmenpempel trugen und öffnete einen, der an ihn und sie gemeinsam gerichtete war.

Herr und Frau Brahm von Rudmin laden uns zu Sonntag Abend ein.

Ein Blick des Triumphs zuckte über sein Gesicht hin. Die Brahm's gehörten zu den angesehensten Besitzern der Gegend, hatten den Verleht mit ihm jedoch bis dahin hochmüthig abgelehnt. Wenn sie nun darin anderen Sinnes geworden waren, so mochte das dem Umlauf zu zuschreiben sein, daß sie seine Frau lehtig an dritten Ort getroffen und von ihrer beständigen Persönlichkeit den günstigsten Eindruck empfangen hatten.

Wir werden natürlich hingehen. Antworte nur gleich.

Aber sie haben unseren ersten Besuch nie erwidert.

Ganz egal! Dann bilden wir uns einmal. Die Gelegenheit, ihnen auf den Fuß zu treten, wird sich schon noch finden. Gib doch mal den Witz her!

Er durchflog rasch den Brief und warf ihn dann achlos hin, so daß er zu Boden fiel.

Was für eine runde astmobiße Hand! bemerkte Jaturbeit in bescheidenem Ton, einen Blick auf das Blatt werfend, und hob es auf: Jeder Wuchstabe der Namensunterschrift ist oben und voll ausgeföhren.

Endrulat ritz das Papier zu sich hin, betrachtete nun auch die Unterschrift und lachte: So ordentlich und methodisch wie der ganze Mann! Ich werde selbst antworten, Ulla. — Er steckte den Brief ein. — Und ich will dir einen Vorschlag machen: erseheine in der Tracht. Das werden sie

originell finden, und du wirst noch mehr Aufsehen als sonst erregen. Sie wollte nicht. Es schien ihr entehrend. Sie gehörte doch nicht dem Bauernstande an. Dismal setzte Endrulat inbeinen seinen Willen durch, und ihm war ein guter Einfall von ihm gewesen, denn als die Schmolminnen am Sonntag in Rudmin vorzuführen und in der Nationaltracht den Saal betraten, in dem schon eine Masse Menschen aus der ganzen Umgegend versammelt waren, schauten alle das Speer an. Das laut gepfropfte hatte einen Augenblick.

Der alte Endrulat wußte sehr gut, daß er eigenartig und der blauen Jade aus sah als im Frack, und war für dies eine Mal von dem Grundhaft abgegangen, sich äußerlich durch nichts von den Deutschen zu unterscheiden. Auch die Schönheit seiner Frau wirkte noch auffallender in der dunklen Kleidung und dem schwarzen Wieders. Aus dem buntesten Schmuck ließ sich ihr hellblauer Kopf hervorheben heraus. Sie trug das Haar in Flechten wie einen Kranz, und um den Hals ein Geschwür milchiger Bernsteinperlen.

Wir bitten die Herrschaften um Entschuldigun, wenn wir vielleicht in unpassendem Aufzug erscheinen, begann er demüthig. Aber wir sind nur einfache Bauern und wollen nichts anderes sein.

Die stolze Haltung seiner imponirenden Gestalt strafe die unterwürfigen Worte Rügen, und der Gastgeber ebenso wie ein Theil der Gäste beistimmte, den Scherz famos zu finden und gebührend zu belachen. Herr Brahm, ein Kenner und Bewunderer von Frauenschönheit, gab Ulla den Arm, führte sie ins Nebenzimmer, wo die Jugend bereits beim Tanz war, und machte selbst gleich mit ihr einige Walzerunden. Auch hier gab es verblüffte Gesichter.

Siemert Hellenstäd tanzte gerade mit Henry Wallesof. Er hielt mit einem Mal inne und ließ seine Tänzerin los.

Was ist? fragte sie bestürzt.

Die Endrulat's! sieh er hervor. Ich hatte keine Ahnung, daß sie jetzt auch in diesem Hause verkehren. Es thut mir leid, unliebsames Aufsehen zu erregen, aber meine Schwester und ich werden natürlich auf der Stelle fortgehen.

Bitte, bleib, mir zuliebe! haben ihre sanften Augen. Doch das sah er gar nicht, ging zu Anne hin, die mit einem jungen Offizier in einer Ecke saß und sich ausgedehnt zu unterhalten schien.

Lach uns aufbrechen! sagte er kurz. Du siehst, wer da gekommen ist.

Ich denke nicht daran! gab sie trohig zurück. Wenn es die nicht geht — Ich bin mit Leutnant Tennert zum Souper engagirt und bleibe.

Auch der junge Offizier erhob Einspruch, und Siemert mußte schließlich nachgeben. Seine Schwester hatte so selten ein Vergnügen. Sie strahlte heute, und er wußte, daß zwischen ihr und Leutnant Tennert ein stilles Liebesverhältniß bestand, daß sie nur auf eine günstige Wendung der Verhältnisse warteten, um sich zu verloben. Nach einer halbweiligen Unterredung mit ihr war es ihm klar geworden, daß sie diese Wendung heimlich von seiner Verheirathung mit Fräulein Wehlof erhoffte, und seine Gedanken hatten sich seitdem mehrfach mit der Frage beschäftigt, ob er nicht die Idee nicht mehr ganz so unmöglich wie im ersten Augenblick und heute sich heute dem Mädchen wärmer gegenüber als sonst, so daß sein Auftreten schon fast einer Werbung gleich, er konnte sich recht gut vorstellen, daß man ein befriedigendes Leben an der Seite dieses lebenswüthigen Geschöpfes führen könnte. Außerdem war sie wohlhabend und tüchtig in der Hauswirtschaft.

Nachdem ihn Versuch mißglückt war, Anne zum Aufbruch zu bewegen, fehrte er zu Henry zurück, langte aber nicht mehr, sondern setzte sich mit ihr in einen verdeckten Balderwinkel, um Frau Endrulat nicht begreifen zu müssen.

Wie schön sie ist! sagte das Mädchen, neidlos bewundernd.

Du ja! gab er flüchtig zurück und sah dabei absichtlich nicht nach der hin, von der die Rede war.

Ich begreife nur nicht, wie dieses prachtvolle, hübsche Geschöpf den Allen Mann heirathen konnte.

Er ist reich.

Aber sie sieht gar nicht so aus, als sei sie berechnend, hat eigentlich ein ganz unschuldiges Ahrergesicht.

Alles Romdele, ebenso wie die Mästerade, die sie heute aufführt.

Ich meine doch, es wäre richtiger, wenn Sie sie beglückten.

Nein, ich bleibe lieber bei Ihnen. Henry lächelte beglückt, und Siemert glaubte, Ulla habe ihn überhaup nicht in der Menge bemerkt. Kurz vor Tisch jedoch wurde ein Damen-Walzer getanzt, und da kam die junge Frau mit einem Male quer über den Saal zu ihm hin.

Ich bitte, Herr von Hellenstäd, wenn es Ihnen beliebt, auch nicht ganz angenehm ist, sagte sie lächelnd mit leisem Spott.

Er erhob sich widerwillig mit unliebsamwüthigen Gesicht, konnte die Aufforderung inbeinen nicht ablehnen, und sie tanzte gut, ja sie tanzte eigentlich entzückend, leicht und biegsam. Er war doch jung und warm-

blütig genug, um es als prädelnden Weiz zu empfinden, die schlanke, träge Gestalt im Arm zu halten und mit ihr über den glatteobolanten Fußboden hinauszugehen, hatte zuerst nur beabsichtigt, eine Runde zu machen, und war dann doch schließlich bei der vierten, als sie ihrerseits innehielt und sagte: Genug.

Sie sind schon müde?

Nein. Das Gefühl der Müdigkeit kenne ich überhaupt gar nicht, aber wir sind nicht auf einer Bauernhochzeit, bei der man sich bis zur Erschlaffung mit einem und demselben dreht.

Denken erinnern Sie sich noch? Das ist ehrenwerth.

Er meinte etwas vernichtend Ironisch gefagt zu haben, sie erwiderte inbeinen unbefangen: Ja, als Kind machte ich einmal derartige mit, obgleich meine Eltern keine Bauern waren, sondern könnliche Weiser. Nachbarliche Beziehungen brachten das jedoch so mit ich.

Warum sind Sie also heute in litauischer Bauerntracht erschienen? Mein Mann wollte es so.

Und als georgiane Frau wagten Sie natürlich keinen Widerspruch.

Ihre Augen stammten ihn plötzlich an: Warum reden Sie eigentlich nur in diesem ironischen Ton mit mir? Wollen und können Sie keinen anderen finden, so ist es wohl besser, wir brechen die lust begonnene Unterhaltung wieder ab.

Damit wandte sie sich kurz und ging mit sicherem schwingenden Schrittm davon, um gleich danach einen anderen Herrn zum Tanz aufzufordern, denn in ihren jungen Füßen zuckte es bei den elektrisirenden Klängen des Straußens Walzers. Sie konnte nicht stillstehen.

Siemert führte später Henry zu Tisch, und sein Herz erwärmte sich mehr und mehr für ihre feine, lebenswüthige Art. Sie besaß auch gebiegene Bildung und wußte Themata anzuschlagen, die ihn interessirten, so daß sie unangenehm übertraf, was als Tafel aufgehoben wurde, obgleich man nach der Sitte des Abends über Gebühr lange daran verweilt und eine ungeheure Trinterei in Scene gesetzt war.

Zwanzigsten war der Garten festlich erleuchtet worden, und die Jugend schwärmte in den warmen Sommerabend hinaus. Der Mondmond stand am Himmel, und am Ende der langen altmodischen Laubgänge sah man über die Gartenmauer hinweg wie durch gothische Spitzbögen auf die hellgelbglanze Ebene und ganz in der Ferne auf ein silberglimmerndes Streifen Wasser.

Siemert ging dem Feuerwerk aus dem Wege, das vor dem Hause abgedruckt wurde, und verlor sich in einen der Laubgänge. Es zog ihn nach dem hellen Ausblick hin. Er wollte gern allein mit sich und seinen Gedanken bleiben. Die Sache mit Henry ging ihm im Kopf herum. Ein Weisheit war ihm indessen nicht beschieden, denn auf der kleinen Bank am gothischen Spitzbogen sah schon jemand, der gleich ihm die Einsamkeit suchte. Der Schatten der Bäume fiel auf die still dahingehende Gestalt; erst im Rückertommen unterscheidet er, daß es die einer Frau sei, und erkannte dann Ulla. Am liebsten wäre er auf der Stelle umgekehrt, aber das ging nun doch nicht gut an, wollte er nicht vollständig ungezogen erscheinen.

Es ist schon hier! sagte sie einfach, und ihre tiefe warme Stimme, die aus dem Dunkel hervorlachte, berührte ihn selbst, wie etwas Wärendhaftes. Sie trat zu ihm ins Licht und fügte sich mit beiden Armen auf die niedrige Steinmauer. Der Mondschein fiel gerade auf sie, und von ihrem hellen Haar ging ein förmlicher Glanz aus.

Haben Sie Sinn für Natur? fragte er gleichgültig.

Ich bin doch auf dem Lande aufgewachsen, da ist das selbstverständlich. Besonders diese unsere weichen Sommerächte liebe ich, die Ebene, das Hoff und die Birken.

Ja, die Birken liebe ich auch.

Sind sie nicht immer wie Pfingstmalien, die einem recht zur Wonne wehgeplangt sind? so festlich!

Er betrachtete sie überaus. Von der Endrulate hätte er am allerwenigstens ein so anmuthiges Empfinden erwartet.

Ich kenne ja die Berge gar nicht, fuhr sie fort, kenne überhaupt nur unser flaches Erbe hier, aber ich kann mir nicht vorstellen, daß es anderswärts schöner ist. Trotzdem habe ich immer eine gewisse Sehnsucht, wenn ich so über die endlose Fläche hinwegsehe, besonders an Abenden wie dem heutigen.

Wann sehen Sie sich?

Ich weiß es wirklich nicht, denn eigentlich habe ich ja alles, was man sich nur wünschen kann. Aber das hat noch schon so, als ich noch Kind war. Einmal reiste ich zu Besuch in die Memeler Gegend. Da sah ich immer ganz von weitem das Licht des Weichthums. Und jedes Mal kam das unbändige Verlangen über mich, dort zu sein, wo das Licht brannte. Das dachte ich mir wundervoll. Wie ein mächtiges Auge, das mir zuwinkte, kam es mir vor.

Nun, diese Sehnsucht ist doch vermuthlich gestillt worden.

Für die Küche.

Herzhag - Beesteeal. In einem verschließbaren Topf läßt man einen gehäuften Schöpfel voll Palmrin zerlegen, schneidet etwa ein Pfund Filet in 2-3 Scheiben, wascht und pfeffert diese, legt sie in den Topf und bestreut sie mit 6-8 kleingeschnittenen Zwiebeln. Den noch leeren Raum füllt man mit kleinen, runden, gelochten Kartoffeln aus, schließt den Deckel und achst darauf, wenn die Speise anfängt zu braten. Nach acht Minuten ist sie fertig zum Anrichten.

Roketten von Fisch. Zwei Schöpfel Mehl quirt man mit einer Oberlast kalten Wassers möglichst glatt, fügt zwei Eibotter, drei Unzen frische Butter, zwei Schöpfel Eßig, eine Prise weisse Pfeffer und einige Pfeffer frische Zwiebeln hinzu und verreibt diese bei gelindem Feuer zu einer dickflüssigen Sauce, die man durch ein Haarfieb streicht, mit drei Pfund von Saft und Gräten gelöstem, kleingeschnittenen Fischfleisch irgend weicher Art vermischt und auf einer klaren Schüssel auf Eis stellt. Nach dem Entwerden schneidet man Streifen daraus, die mit geriebener Semmel zu Würstchen gerollt, in Ei getaucht, brunt und in Butter oder Backfett ausgedaden werden.

Schwammische. Zwei Eibotter gibt man in eine Oberlast, füllt den übrigen Raum mit Mehl, glebt solches nebst einer gleichen Oberlast Mehl und zwei Wainöl bid Butter in einen kleinen Topf und rührt die Masse über Feuer, bis sie sich vom Topfe abhilt. Nachdem sie nicht mehr sehr heiß ist, giebt man zwei Eibotter mit Mustardblüthe hinzu, rührt mit dem Löffel kleine Klöße davon in die lockende Suppe und läßt sie kochen, bis sie an die Oberfläche trömmen.

Deutsche Beesteeal's. Fleisch nach Belieben wird fein vermieht, Knochen, Sehnen und Weisfall mit wenig Wasser ausgekocht und das Fleisch mit Pfeffer, Salz, etwas frischer Butter und süßem Rahm vermischt und Beesteeal's daraus geformt; zwei kleine Schallotten, ein Schöpfel Petersilie, Thymian, Kerbel, Basilikum werden fein gehakt. Dann läßt man reichlich Butter heiß werden, fügt die Kräuter hinzu, bräut die Beesteeal's schnell auf beiden Seiten und stellt sie warm. Die durch ein Sieb gegebene Abfallbrühe giebt man zu der Bratbrühe, läßt durchkochen und richtet die Sauce über den Beesteeal's an.

Blumenkohl mit Speck. Man wusch und reinigt einen Kopf Blumenkohl, läßt ihn, mit den Blümen nach unten, für 1-1 1/2 Stunden in kochendem Wasser liegen, dann abtropfen und löst ihn in Salzwafer in ein kleines Weisöl. In einem gut passenden Schmortopf läßt man angefehrte Butterflügel Pfund in Würfel geschnittenen fetten oberdurchschneidenden Speck zerlegen, legt den ans dem Wasser gegebene, gut auf einem Siebe abgetropften Blumenkohl hinein, fügt etwas Salz und 2 Schöpfel Mehl, wenn der Speck nicht genug Flüssigkeit gab, auch ein Stüchchen Butter dazu, läßt den Kohl langsam darin weich dämpfen und giebt ihn mit der Speckbrühe auf.

Fischsaucen mit Kapern. Man macht von 2 Schöpfel Mehl in ungefahr 2 Unzen gelassener Butter eine gelbliche Eibrenne, verlost diese unter stetem Röhren mit 1 1/2 bis 3/4 Quart von der durch ein Sieb gegebenen Fischbrühe, in der man den Fisch löst, giebt ein Stüchchen Zitronatblüthe, den Saft von 1/2 Citrone dazu und läßt alles schön verköchen. Zuletzt giebt man 2-3 Schöpfel Kapern an die Sauce und quirt sie mit 1-2 Eigelb ab.

Kartoffel - Röhre mit Kalbslunge. Man schneidet 1 Pfund frische Kalbslunge in kleine Stücke, löst sie in etwas Wasser mit einer Zwiebel und einem Lorbeerblatt weich und backt sie ein. Aus 1 Pfund Tags vorher gelochten, abgeseihten, gereinigten Kartoffeln bereitet man nebst zwei Eiern, einer Tasse Mehl, ein bis zwei Schöpfel Mehl einem Schöpfel süßer Sahne, etwas gemolzenen Butter, Salz und dem Zungenfleisch einen guten, haltbaren, dicken Kloßteig, von dem man möglich große Klöße formt, die in Mehl umgewandelt und langsam in Salzwafer gut getoht werden. Auch bei diesem Rezept ist bringend zum Kochen eines „Brodelkessels“ zu ratzen, um zu sehen, ob der Teig hält und wie lange sie zum Garmwerden Zeit brauchen.

Majorantartoffeln. 2-3 Pfund Kartoffeln werden geschält, so daß sie möglichst gleich groß form bekommen, mit kaltem Wasser ausgefeht, zum Kochen gebracht, zehn Minuten lang getoht, abgeseiht und abgetropft. Dann giebt man sie in lockende leichte Fleisch- oder Knochenbrühe oder in lockendes Wasser, dem man einen großen Schöpfel Butter hinzugefügt, giebt Salz und zwei Schöpfel feingehackten frischen oder feingepulverten, getrockneten Majoran dazu, läßt sie auf gelindem Feuer langsam, bei leichtem öfteren Umrühren, gar kochen, macht sie mit etwas Butter in gelb gebrühtem Mehl feimig und schmeckt das Gemische gut ab. Man kann nach Belieben mit etwas Majoran nachwürzen.

(Fortsetzung folgt.)